



Informationsbrief Nr. 8 Herbst 2012

Der 1-Millionste Patient Die zwölfjährige Basira kann jetzt wieder lachen

Der 26. August war für unser Hospital und unser afghanisches Team ein denkwürdiger Tag: Mit der 12-jährigen Basira aus dem rund vier Kilometer vom Hospital entfernten Baba Kala Village konnten wir dem 1-Millionsten (1.000.000 !) Patienten die erforderliche medizinische Hilfe geben. Basira wurde wegen einer ernsthaften Nierenerkrankung stationär aufgenommen. Nach erfolgreicher Behandlung können Basira und ihre Familie jetzt wieder lachen.



Basira durfte dann, als Ehrengast, mit Mutter und kleinem Bruder das Hospital-Team zur routinemäßigen Projektbesprechung nach Kabul begleiten. Dort hatte Karla Scheffter ein festliches Essen und kleinere Geschenke bereits für sie vorbereitet. Alle genossen den Tag offensichtlich. Stolz und Freude über dieses Fest spiegeln sich in den glücklichen Gesichtern wider (siehe Bilder auf Seite 2).

Die statistische Erfassung der Patientenzahlen reicht bei unserem Hospitalprojekt bis ins Jahr 1994 zurück: Damals wurden rund 14.550 Patienten behandelt. Mit zunehmender Bekanntheit und dem guten Ruf des Krankenhauses stiegen diese Zahlen von Jahr zu Jahr an. Auch das Einzugsgebiet weitete sich aus. In den Jahren seit 2010 hat sich die jährliche Patientenzahl dann bei fast unglaublichen rund 100.000 pro Jahr eingependelt. Für das Kalenderjahr 2011 sind dies ca. 9.500 stationäre und ca. 89.000 ambulante Patienten. Nach wie vor sind mehr als 75 Prozent davon Frauen und Kinder.

Unser Chak-e-Wardak Hospital, mit heute 60 Betten, befindet sich Dank der Hilfe unserer Spender in einem optimal gepflegten baulichen Zustand. Es verfügt über alle wichtigen medizinischen Gerätschaften und Behandlungsmöglichkeiten und ist ein für Afghanistan vorbildliches Krankenhaus, wengleich mit westlichen Standards nicht zu vergleichen. Darüber hinaus ist unser Hospital das einzige Krankenhaus in der Provinz, das nach eigenen Recherchen sowie auch unabhängigen Untersuchungen – beispielsweise des arabischen Fernsehsenders Aljazeera – in Funktion ist. Die medizinische und humanitäre Versorgung der Menschen aus einem noch immer wachsenden Einzugsgebiet erfolgt seit der Gründung ohne Unterbrechung, respektiert von den jeweiligen Regierungen, die seither dort die Macht ausübten oder gerade ausüben.

C.P.H.A. e. V.
Spendenkonto 181 000 090
BLZ 440 501 99
Sparkasse Dortmund

1. Vorsitzender
Gerhard Sprißler
Frühlingstraße 26,
86690 Mertingen
FON: 09078-800860

2. Vorsitzende
Dr. h.c. Ramona Schumacher

Schatzmeister
Rainer Stadelmann

Projektleitung Afghanistan
Karla Scheffter
Landgrafenstraße 57
44139 Dortmund
FON: 0231-423798

Spenderkontakt
Barbara Wiegel
Wanneblick 2
44265 Dortmund
FON: 02304-68163

Internetauftritt:
www.chak-hospital.org

gerhard.sprissler@
chak-hospital.org

Schriftführerin
Barbara Wiegel

karla.scheffter@
chak-hospital.org

barbara.wiegel@
chak-hospital.org



Eine Million Patienten in 22 Jahren - welch eine beeindruckende Erfolgsgeschichte.

Solartechnik besiegt Wasserkraft **Die richtigen Investitionen zur rechten Zeit**

Das dem Hospital nahe gelegene Wasserkraftwerk (WKW) – die „Keimzelle“ unseres Hospitals – liefert elektrische Energie an das Krankenhaus, die jedoch nur für Beleuchtungszwecke genutzt werden kann. Hospitaleigene Dieselgeneratoren decken dagegen den Bedarf, der für die medizinischen Gerätschaften benötigt wird.

Zu Jahresbeginn wurden plötzlich, rückwirkend für die vergangenen sechs Jahre, vom WKW Stromkosten in Höhe von 56.000 Euro eingefordert. Bisher lagen keinerlei Zahlungsaufforderungen vor. Darüber hinaus sollten wir ab sofort für die letztlich unzuverlässige Stromversorgung monatlich 960 Euro bezahlen. Eigene Nachforschungen legten die Vermutung nahe, dass der Direktor des WKWs eigenmächtig und ohne ministerielle Absprache agierte. Daher lehnte Frau Schefter jetzt die Zahlungen ab und veranlasste, dass das Hospital umgehend vom WKW abgekoppelt wurde. Das konnte sie tun Dank unserer vorausschauenden diesjährigen Neu- und Erweiterungsinvestitionen in die Solartechnik zur Heißwasser- und Stromerzeugung. Die Versorgung mit kostenloser Sonnenenergie war in dieser Saison ein entscheidender Fortschritt für den Betrieb des Hospitals. Dafür sind wir dankbar.



Solar-energie-Panels für Heißwasser im Kreissaal
Solarenergie-Panels V. Verteiler für die Frauen- u. Kinderstation



Bettensammenbau



neuer Wartebereich

Richtige Investitionen zur rechten Zeit waren der Ausbau der Solarenergie, die Erneuerung von Betten und die Überdachung des Vorplatzes bei der Patientenaufnahme.

Führung aus der Ferne?

Chak – Kabul – Peshawar – Dortmund

Immer wieder werden Projektleiterin und Vorstand konfrontiert mit den beiden Fragen: „Waren Sie in Chak?“ und „Ist Führung aus der Ferne möglich?“ Eine klare Ja-oder-Nein-Antwort ist hier nicht zielführend, weil sich in Afghanistan nichts mit Ja oder Nein beantworten lässt.

Erschütternder Fakt ist: Ausländer und auch Einheimische werden gekidnappt oder erschossen. Selbst Afghanen, die bekannt sind, können nicht mehr ohne weiteres reisen – ebenso wenig auch Geschäftsleute mit Geld, Angehörige von Armee, Polizei, Regierung, NGOs, UN etc. Auch unser langjähriger Administrator, Ing. Mahmood, war schon vier Jahre nicht mehr in seiner Heimat Jaghuta in Wardak, weil dies einfach viel zu gefährlich für ihn wäre.

Also zurück zur Ausgangsfrage: Ja, Führung aus der Ferne muss möglich sein und ist in unserem Fall möglich, weil:



- Unser Hospital ausschließlich durch langjähriges, einheimisches, vertrauenswürdiges Personal geführt wird,
- Frau Schefter mit ihrer Art der Projektleitung auch offiziell voll akzeptiert wird,
- die Projektleitung in engem, fast täglichem Telefon- und Mail-Kontakt zu den Mitarbeitern in Kabul und Chak steht,
- sich die Projektleiterin zweimal pro Jahr für mehrere Wochen in Afghanistan aufhält.

Karla Schefter mit Mitarbeitern bei einem Einstellungsgespräch.

Eine Randbemerkung:

Obwohl diese Voraussetzungen bei vielen großen NGOs (Non Government Organisation) nicht gegeben sind, führen sie ihre Projekte schon immer zentral aus hoch gesicherten Verwaltungsbüros in Kabul und sind außerhalb der Stadt nicht präsent.

Neues aus dem Komitee

Vorstandswahlen

In der Mitgliederversammlung 2012 vom 5. Mai stand turnusgemäß die Wahl des Vorstandes C.P.H.A. e.V. für die nächsten zwei Jahre an. Einstimmig wurden die bisherigen Amtsinhaber wiedergewählt:

- Projektleitung Karla Schefter
- 1. Vorsitzender Gerhard Spießler
- 2. Vorsitzende Dr. Ramona Schumacher
- Schatzmeister Rainer Stadelmann
- Schriftführung Barbara Wiegel

Was Ihre Spende bewirkt

Realisierung des Menschenrechts Nr. 1

Tochter von Matiullah (Administrator)



Wer das Hospital unterstützt, trägt dazu bei, das Menschenrecht Nr. 1 – also das Recht auf Leben und Gesundheit – im Umfeld des Projektes verstärkt zu realisieren.

Mit 50 Cent pro Tag, also 180 Euro im Jahr, können wir beispielsweise:

- Die Verpflegung von bis zu 80 Patienten für einen Tag finanzieren.
- In etwa das Monatsgehalt eines Arztes oder zwei Monatsgehälter einer Krankenschwester bezahlen.

Wir garantieren, dass alle Spendenbeiträge an C.P.H.A. direkt dem Hospitalprojekt zu Gute kommen.

Bei Spenden aus dem Ausland sind IBAN und BIC wichtig:
IBAN-Nr.: DE70440501990181000090 BIC-Nr.: DORTDE33

Mehr zu Spenden und Patenschaften sowie zu allen anderen angesprochenen Themen finden Sie auch unter www.chak-hospital.org

Das Menschenrecht Nr. 1: Es ist das Recht auf Leben und Gesundheit

Weil es um die Menschen geht, arbeiten wir seit mehreren Jahrzehnten mit unserem Hospital in Afghanistan an dessen Verwirklichung. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen.

neue Betten mit Patienten im Männer u. Kinder-Hospital

